Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach / Bergstraße

44. Jahrgang | April 2021

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch April 2021	3
Geistliches Wort	4
Weihnachtspäckchenaktion 2020	6
Einladung zum Informationsabend Konfirmation 2022	7
Auf dem Weg durch die Passionszeit - Ostern entgegen	8
Karfreitag	9
Herzliche Einladung zur Ostermorgenfeier mit Taufe	10
Herzliche Einladung zum Osterpilgern	11
Kirche für Kinder	12
#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst	15
Frei von Sklaverei und Tod: Pessach beziehungsweise Ostern	16
Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer	18
Vor 100 Jahren geboren: Sophie Scholl	20
Gottesdienste: Bitte anmelden!	21
Freud und Leid	22
Gottesdienste im Gemeindenetz	24
Ein QR-Code für Ihr Handy	25
Gottesdienste in Alsbach	26
Vormerken	27
Heinrich Bedford-Strohm: „Deutschland muss ein kinderfreundliches Land werden“	28
Impressum	28

Christus ist Bild
des unsichtbaren
Gottes, der Erstgeborene
der ganzen Schöpfung.
KOLOSSER 1,15
Monatsspruch APRIL 2021
Foto: Lehmann

Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Aus dem Brief des Paulus an die Kolosser Kapitel 1, Vers 15

Paulus und sein Kollege Epaphras schreiben gemeinsam einen Brief an die Christen in Kolossä (heute Türkei). Dort kommt Epaphras her und hier hat er mit Freunden und Gleichgesinnten eine Gemeinde gegründet. Er kennt die Verhältnisse.

Der religiöse Markt blüht, die Konkurrenz ist groß.

Da gab es viele bibeltreue jüdische Gläubige, die ihren Glauben behalten wollen. Da gab es interessante philosophische Gedankengebäude und Engels-Vorstellungen. Sechshundert Jahre zuvor hatte sich eine Felsspalte aufgetan, aus der eine heilige Quelle heraussprudelte. Esoterische Heiler und Pilger kamen, ein religiöser Kurbetrieb entstand. Und es gab die Geschäftigen und Vielbeschäftigten, denn die Infrastruktur war in der Metropolregion Ephesus hervorragend.

Wie soll man das in Worte fassen? Normale Worte passen nicht. Der Rahmen ist zu eng. Man muss ihn sprengen.

Und jetzt, ganz neu, ein gekreuzigter Gott und eine Gemeinde, in der sich alle gegenseitig helfen? Ein Gott, der mitleidet, mitgeht, mitfeiert und versöhnt und Frieden bringt? Einer, der mit den Menschen unterwegs ist und dennoch der Sohn Gottes ist?

Colossae, Quelle: Wikipedia

Ein Lied mit großen Worten

Epaphras kennt ein Anbetungslied. Das singt er und fügt es in den Brief ein. Diese ganz großen Worte, die den ganzen Kosmos umfassen, die passen!

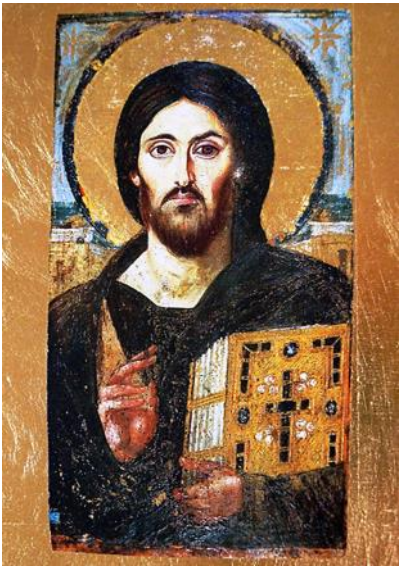
„Christus ist das Ebenbild
des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene
der ganzen Schöpfung. Denn
in ihm wurde alles erschaffen
im Himmel und auf Erden.
Das Sichtbare und das Unsichtbare,
Throne und Herrschaften,
Mächte und Gewalten.
Alles ist durch ihn
und auf ihn hin geschaffen.
Er ist vor aller Schöpfung,
in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt des Leibes,
der Leib aber ist die Kirche.
Er ist der Ursprung,
der Erstgeborene der Toten;
so hat er in allem den Vorrang.
Denn Gott wollte mit seiner
ganzen Fülle in ihm wohnen,
um durch ihn alles zu versöhnen.
Alles im Himmel und auf Erden
wollte er zu Christus führen,
der Friede gestiftet hat
am Kreuz durch sein Blut.“

Das hat Epaphras imponiert: Gott zeigt Gesicht. Das Gesicht Jesu, der versöhnt und Frieden stiftet. Schuld vergeben und Frieden schaffen – ist das nicht genau das, was wir brauchen? Durch alle Jahrhunderte hindurch? Das ist das Alleinstellungsmerkmal. Das trifft es!

„Großer Gott, wir loben Dich!“ Wenn Sie das Lied kennen und mögen, dann singen Sie es einfach mal wieder und spüren dem nach …
es hebt und tut wohl

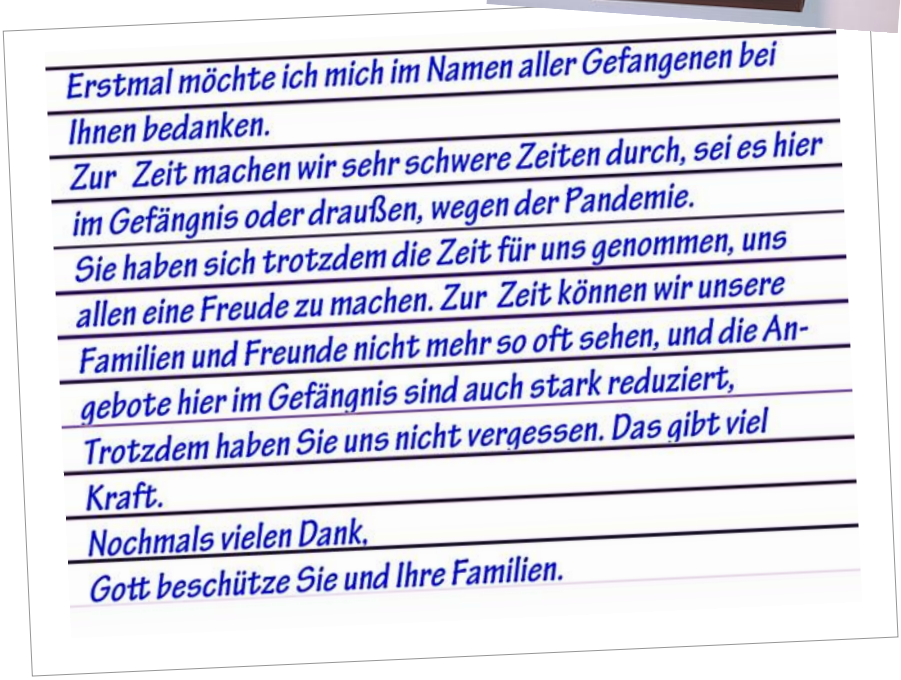
Ihre Pfarrerin
Angelika Giesecke



Musik, Dichtung, Malerei und Architektur werden in den Gemeinden neu gedacht: In der Malerei wird Jesus als All-Herrscher dargestellt. Der Pantokrator-Typus betont die Gottgleichheit Christi, seine Weltherrschaft, Segensmacht und Lehrautorität. Die älteste Ikone stammt vom Kloster Sinai, 6. Jahrhundert. In byzantinischen Kirchen überwölbt der Himmel der Zentralkuppel die Gläubigen, die den Pantokrator über sich sehen.

Weihnachtspäckchen-aktion 2020

Dieses Dankschreiben haben wir gestern von der Evangelischen Gefängnisseelsorgerin, Pfarrerin Sigrid Hornung, bekommen.



Erstmal möchte ich mich im Namen aller Gefangenen bei Ihnen bedanken.
Zur Zeit machen wir sehr schwere Zeiten durch, sei es hier im Gefängnis oder draußen, wegen der Pandemie.
Sie haben sich trotzdem die Zeit für uns genommen, uns allen eine Freude zu machen. Zur Zeit können wir unsere Familien und Freunde nicht mehr so oft sehen, und die Angebote hier im Gefängnis sind auch stark reduziert,
Trotzdem haben Sie uns nicht vergessen. Das gibt viel Kraft.
Nochmals vielen Dank.
Gott beschütze Sie und Ihre Familien.

Es tut gut, in diesen eher trostlosen Zeiten solche Worte zu hören.

Nehmen Sie es als Anerkennung für Ihre Spenden und denken Sie an die Menschen, denen es viel schlechter geht als uns.

In diesem Sinne

Christine und Erhard Späth

Einladung zum Informationsabend

Konfirmation 2022

An zwei Abenden im
Evangelischen Gemeindehaus
Bickenbacher Straße 27a,
gibt es

Informationen zum Konfi-Jahr 2021-2022:
Am Dienstag, dem 4. Mai und
am Donnerstag, dem 6. Mai
um jeweils um 19:30 Uhr.

Eingeladen sind alle Jugendlichen (auch diejenigen, die noch nicht getauft sind), die 13 Jahre alt sind und/oder im Jahr ihrer Konfirmation 14 Jahre alt werden. In der Regel sind es Jugendliche, die im kommenden Schuljahr die Klasse 8 besuchen.

Zur besseren Planung melde Dich bitte mit Deinen Eltern per E-Mail oder per Telefon im Gemeindebüro (siehe Rückseite der Brücke) an für einen der beiden Termine (Dienstag, 4. Mai oder Donnerstag, 6. Mai). Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrerin Eva-Maria Loggen,
*Gemeindepädagogin Stella Rascher + KU-Teamer*innen*

Auf dem Weg durch die Passionszeit - Ostern entgegen

Meiner Einladung zu diesen Exerzitien im Alltag folgten elf Frauen.

Jede hat zu Hause einen Ort gesucht und gefunden, an dem sie täglich für dreißig Minuten oder auch mehr in die Stille, in das Gespräch mit Gott gegangen ist. Texte und Bilder regten zur Meditation und zum Nachdenken über das eigene Leben an.

Wöchentlich haben wir uns in zwei Gruppen im Chorraum der Kirche getroffen.

Der Weg führte uns mit Gemälden von Reinhard Zimmermann über die Stationen Kreuztragung - Beziehung - Einsamkeit - Finsternis - Übergang.

Die Texte und Bilder brachten uns in Kontakt mit eigenem Erleben, mit Fragen und Hoffnungen. Es tat gut und war bereichernd, sich darüber auszutauschen.

Gemeinsame Meditation in der Stille sowie ein Gebet mit Leib und Seele, gehörten ebenfalls zu dem Abend, den wir mit einem Segensritual schlossen.

Es war nicht immer einfach, sich auf den Leidensweg Jesu und die Erinnerungen an eigene schmerzlichen Erfahrungen einzulassen. Zugleich waren einzelne immer wieder erstaunt, welche Entdeckungen sie machten und fanden die Zusammensein in der Gruppe (mit angemessenem Abstand) als stärkend und ermutigend.

Foto: Reinhard Zimmermann "Übergang", Kreuz und Mensch vor der Ostersonne

Pfarrerin i.R. Barbara Tarnow

Karfreitag

Foto: Lutz Petereit, eine der Kreuzwegstationen aus der Kirche St. Elisabeth, Damstadt

Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.
Johannes 3, 16

Herzliche Einladung

zur Ostermorgenfeier mit Taufe

Foto E. Reiniger, „Die Auferstehung Christi“
von Giotto aus der Capella degli Ccrovegni in Padua

am Ostersonntagmorgen,
den 4. April um 6:00 Uhr

Wir treffen uns schweigend
am Osterfeuer im Kirchgarten.
Hier feiern wir auch die Taufe einer Konfirmandin.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrerin Eva-Maria Loggen und einem Team. Es singt ein Projekt Quartett.

Herzliche Einladung

zum Osterpilgern

am Ostermontag, den 5. April in Jugenheim

für alle, die an Ostermontag ein Stück Weg miteinander gehen möchten.

Das Besondere am Pilgern ist, sich miteinander auf den Weg zu machen und sich begleitet zu wissen von Gottes heilsamer Gegenwart. So gehen wir auch beim Osterpilgern ein Stück Wegs von Station zu Station, singen fröhliche Osterlieder, beten und lassen uns ansprechen und ermutigen von der Osterbotschaft, die im Mittelpunkt steht. Wir kommen geistlich miteinander ins Gespräch, während wir gehen. Auch Momente der Stille gehören dazu.

Anforderungen: Die Strecke ist 2-3 km lang und dauert ca. 1 Stunde. Normale Gehfähigkeit ist wichtig.

Wichtig: Bitte bringen Sie für sich selbst etwas zu trinken mit! Bei starkem Regen fällt das Pilgern aus. Bei leichtem Regen benutzen wir unsere Regenschirme.

Treffpunkt: am Gemeindehaus in Jugenheim, Lindenstraße am Ostermontag, 5. April um 9.30 Uhr

mit Pfarrerin Eva-Maria Loggen, Alsbach

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern,

Wir können dieses Jahr schon wieder nicht Ostern feiern, wie wir es gewohnt waren – unbeschwert und ohne Abstände. Aber trotzdem fällt Ostern nicht aus! Für

Ostermontag, den 5. April,
haben wir folgendes geplant:

An Stationen könnt Ihr und können Sie die Passions – und Ostergeschichte lesen, zum Teil anschauen und es gibt kleine Aktionen zum Mitmachen.

Ein Kind hat einmal gefragt, warum ich die traurigen Geschichten der Passion erzähle. Ich habe geantwortet: „Weil Trauriges und Schlimmes im Leben passiert. Jesus ist auch Trauriges und Schlimmes passiert. Deswegen kann er uns gut verstehen und uns ganz nah sein in allem Schlimmen. Außerdem ist die Geschichte zum Glück damit nicht zu Ende. Sie geht gut aus. "

Wir dürfen hoffen, dass Gott es auch mit uns letztendlich gut meint. Wir dürfen hoffen, dass nach Corona das Leben wieder neu beginnen kann. Wir dürfen hoffen, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist.

Am Ostermontag, ab 10:30 Uhr kann man sich an der Treppe zur Kirche Steine für vier „Das ist schlimm"-Stationen abholen.

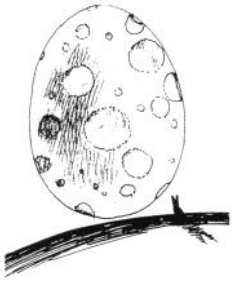
Die Stationen des Passions- und Osterweges führen dann über den Pfarrgarten in der Ludwigstraße, am Friedhof vorbei zum Ev. Gemeindehaus und zurück zur Kirche.

Sie können von 10:30 bis 17:30 Uhr abgelaufen werden.

Die letzte Station, ist die Station 7, sie ist die Auferstehungsstation hinter der Kirche, dort könnt ihr eine **Kerze** mit nachhause nehmen und an einem schönen Platz anzünden. Pflückt euch einen Hoffnungsvers oder ein Hoffnungsgebet vom Baum und nehmt es mit nach Hause.

Falls ihr ein ausgeblasenes und bemaltes Osterei oder etwas anderes Schönes zum Aufhängen mitgebracht habt, dann hängt es an den Platz, an dem vorher der Vers gehangen hat.

Nehmt euch ein Osterei zum Essen mit. Aber seid fair! Jeder nur eins! Bitte Abstände zu Personen aus anderen Haushalten unbedingt einhalten.



Die Stationen werden am 5.4. um 17.30 Uhr abgebaut.

Wir wünschen allen frohe und gesegnete Ostern!

Für Samstag, den 24. April ist ein Outdoor Kinder-Bibel-Tag geplant.

Den dazugehörigen **Gottesdienst**

für Groß und Klein

möchten wir am

Sonntag, 25. April um 11 Uhr

im Kirchgarten

hinter der Alsbacher Kirche feiern.

Anmeldung und Infos zum Outdoor Kinder-Bibel-Tag über stella.rascher@ekhn.de,

Teilnehmerzahl begrenzt – *Änderungen vorbehalten (z.B. bei sehr unbeständiger und nasser Witterung)!!*

Einladung des Kirchenpräsidenten zur ökumenisch verantworteten Kampagne

#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst

Die Aktion möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Gerade im Blick auf religiöse Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. Mit dem Stichwort „beziehungsweise“ soll der Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis in ihrer vielfältigen Ausprägung gelenkt werden. Die Kampagne ist ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Frei von Sklaverei und Tod: Pessach *beziehungsweise* Ostern.

Eine christliche Stimme

Kurzfassung:

Die Beziehung zwischen Pessach und Ostern lädt zum Nachdenken über die Beziehung von Judentum und Christentum ein. Die beiden Feste finden ungefähr zur selben Zeit (wenn auch nicht am selben Tag) statt. Sie thematisieren Befreiung.

Dabei ist es interessant, wie wenig dem Judentum und Christentum gemeinsame Themen in den Gottesdiensten vorkommen. Die Kerntexte der Synagogenliturgie (Ex 12,21– 51; Jos 3,5–7; 5,2–6,1.27) und der Haggada (Jos 24,2–4; Dtn 6,21; 26,5–8) spielen keine Rolle zu Ostern.

Darin zeigt sich, dass die Feiern der österlichen Tage einer anderen Erzählung folgen als das biblische und das spätere jüdische Pessach. Sie bilden die im Neuen Testament erzählte Geschichte vom Einzug in Jerusalem (Palmsonntag) zum letzten Abendmahl, zur Fußwaschung und dem Gebet am Ölberg (Gründonnerstag), zu Leiden, Tod und Begräbnis (Karfreitag) und schließlich zur Auferstehung Jesu (Karsamstag und Ostersonntag) ab. Die christliche Gemeinde erlebt die letzten Tage Jesu – nicht den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.

Prof. Dr. Clemens Leonhard

Frei von Sklaverei und Tod: Pessach *beziehungsweise* Ostern.

Eine jüdische Stimme

Kurzfassung:

Pessach feiert den Auszug Israels aus der Sklaverei Ägyptens. In Erinnerung an diesen Befreiungsakt Gottes wird eine Woche lang ein Fest begangen, das bei religiösen wie bei säkularen Juden so tief verankert ist wie wohl kein anderer jüdischer Feiertag. Während der Pessachwoche werden alle Getreideprodukte aus dem Haushalt verbannt und an deren Stelle das *„Ungesäuerte Brot“*, die Matzah, und aus Matzemehl hergestellte Teigwaren gegessen.

Ein zentrales Gebot des Festes lautet, den Kindern von Auszug und Befreiung zu erzählen, um auch ihnen diese Identifikation mit der Geschichte Israels zu ermöglichen. So beginnt das einwöchige Pessachfest mit dem Sederabend: Familie und Freunde oder auch die Gemeindemitglieder versammeln sich zu einem Festmahl, das einer bestimmten Ordnung *(„Seder“)* folgt. Im Zentrum steht das gemeinsame Lesen der Haggadah, der mit Kommentaren, Psalmen und Liedern angereicherten Erzählung vom Auszug aus Ägypten. Dazu werden symbolische Speisen verzehrt, die die Bitternis der Sklaverei verdeutlichen sollen. Dieses Ritual richtet sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen, denn jede/r ist aufgefordert, sich als Teil dieser Geschichte zu erleben und sie sich zu eigen zu machen.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Zum 550. Geburtstag von Albrecht Dürer

Die betenden Hände und der Angsthase

Es gibt sie als Tuschzeichnung und als Kupferstich, als Holzschnitt oder Ölgemälde, in Ton, aus Bronze, auf Grabsteinen oder als Tattoo auf der Haut: Die „Betenden Hände“ von Albrecht Dürer. Eigentlich als Detailstudie für eine Apostelfigur gedacht, verschwanden sie zunächst in der Versenkung, um dann im vorigen Jahrhundert das populärste Motiv des Nürnberger Malergenies zu werden.

Am 21. Mai 1471 wurde Albrecht Dürer in Nürnberg geboren. Er war das dritte Kind eines gleichnamigen Goldschmiedes und seiner Frau Barbara, die insgesamt 18 Kinder zur Welt brachte. Jedoch nur drei überlebten. Albrecht war somit der Älteste und erfuhr die dunkle Macht des Todes von Kindesbeinen an. Zunächst begann er eine Goldschmiedelehre in der Werkstatt seines Vaters. Der schien ihm sein großes handwerkliches Geschick vererbt zu haben.

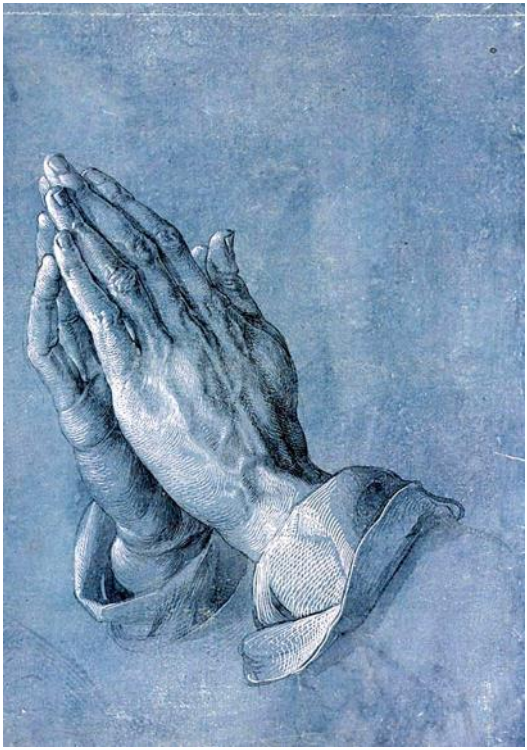
Schon Dürers erstes Selbstporträt, das er im Alter von gerade einmal 13 Jahren mit einem Silberstift äußerst filigran gezeichnet hat, zeigt seine malerische Meisterschaft. Er kam in die Lehre beim Nürnberger Maler

Selbstporträt Albrecht Dürers im Alter von 13 Jahren, Quelle: Wikipedia

Michael Wolgemut und machte dort erste Erfahrungen mit Holzschnitten. Um sein Talent weiter zu fördern, unternahm der 19-Jährige eine ausgedehnte Wanderschaft an den Rhein und ins Elsass.

Anschließend heiratete er Agnes Frey (1475–1539). Ihre Ehe blieb kinderlos. Bereits drei Monate später wanderte er in den Norden von Italien, dem Geburtsland der Renaissance. Seine

Skizzen von damals gelten als die ersten Landschaftsaquarelle überhaupt. „Was ich erlernt hab“, bekannte Dürer in seinem Tagebuch, „verdanke ich Gott.“ Was er malte, folgte nicht materiellen Erwägungen, sondern kam aus seinem dankbaren Herzen. Äußerlich gab er sich selbstbewusst und kleidete sich extravagant.



Betende Hände , Albrecht Dürer, um 1508
Quelle: Wikipedia

Im Jahr 1502 malt er auch das Aquarell, das aktuell besonders mit Dürer in Verbindung gebracht wird: „Feldhase“. Der „Dürer -Hase“ ist mit feinen Strichen so lebensnah dargestellt, dass man meint, sein Fell streicheln zu können. Gleichzeitig spiegelt er einen innerseelischen Vorgang wider: Es ist ein „Angsthase“ in körperlicher Anspannung.

Dürers Ruhm war schon zu Lebzeiten enorm. In Venedig bekam er eine eigene Werkstatt, in der er das sogenannte „Rosenkranzfest“ (1506) malte.

Die finanzielle Unabhängigkeit erlaubte es dem Künstler, seine theoretischen Grundlagen in mehreren Büchern darzustellen. Er starb am 6. April 1528 in seinem 57. Lebensjahr.

Reinhard Ellsel

Vor 100 Jahren geboren:

Sophie Scholl

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/ Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal gesonnenen Bürgermeisters und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

Scholl war eines der engagiertesten Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Am 18. Februar 1943 verteilten sie und ihr Bruder Hans Scholl vor und in der Münchner Universität Flugblätter. Nur wenige Tage später wurden am 22.2.1943 drei Mitglieder der „Weißen Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.

Foto: epd bild
Vor 100 Jahren, am 9. Mai 1921, wurde Sophie Scholl in Forchtenberg geboren.

Gottesdienste: Bitte anmelden!

Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern!

Das Hygienekonzept erlaubt jedoch nur eine begrenzte Zahl von Sitzplätzen.

Das ist bedauerlich, aber notwendig zum Schutz aller.

Aus diesem Grund hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass ab sofort eine Anmeldung vor den Gottesdiensten erforderlich ist.

Wir möchten niemand an der Kirchentür wegschicken!

Dies gilt vor allem für die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern.

Gründonnerstag 18:30 Uhr in der Kirche Zwingenberg:
kirchengemeinde.zwingenberg@ekhn.de
oder T.: 06251 - 75844
Mo 9:00 - 11:00 Uhr, Mi 15.30 - 18:00 Uhr, Do 9:00 - 11:00 Uhr

Karfreitag und Ostern in Alsbach:
kirchengemeinde.alsbach@ekhn.de
oder T.: 06257 - 3314
zu den Öffnungszeiten (s. letzte Seite)

an Karfreitag und Karsamstag nimmt Anmeldungen entgegen:
Pfarrerin. i.R. Barbara Tarnow T.: 06257 - 6468097.

Donnerstag	01.04.	Gründonnerstag	
Ober-Beerbach	18:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	ab 18:30	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Freitag	02.04.	Karfreitag	
Balkhausen	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-0beerbach	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	04.04.	Ostersonntag	
Balkhausen	11:00	Gottesdienst	Prädikantin Frau v. Burstin
Jugenheim	06:00	Osternachts-Gottesdienst	Prädikant Dr. Türck
	09:30	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Ober-Beerbach	06:00	Osternachts-Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	06:00	Osternachts-Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Montag	05.04.	Ostermontag	
Jugenheim	09:30	Osterpilgern	Pfrn. Loggen
Ober-Beerbach	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Neutsch	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	11.04.	Quasimodogeniti	
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Ober-Beerbach	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
	09:30	Gottesdienst	Prädikantin Frau Andreas-Sillus

Sonntag	18.04.	Misericordias Domini	
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Prädikantin Frau v. Burstin
Ober- Beerbach	11:00	Gottesdienst	Prädikantin Frau v. Burstin
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Prädikantin Frau Schuch-Wanke
Sonntag	25.04.	Jubilate	
Balkhausen	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Jugenheim	09:30	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Ober- Beerbach	09:30	Konfirmations- gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Northe

Ein QR-Code für Ihr Handy

SCAN ME

Wenn Sie nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Handy scannen, erhalten Sie direkten Zugang zur Website des Evangelischen Gemeindenetzes Nördliche Bergstraße mit allen nützlichen Informationen.

In der Online-Ausgabe werden die persönlichen Daten zu Freud und Leid nicht angezeigt!

In der Online-Ausgabe werden die persönlichen Daten zu Freud und Leid nicht angezeigt!

Gottesdienste in Alsbach im April 2021

Gründonnerstag	01.04.	**ab** 18:30	Einladung zum Gottesdienst nach **Zwingenberg**, Pfarrerin Northe	K
			Kein Gottesdienst in Alsbach	
Karfreitag	02.04.	11:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Loggen	K
Ostersonntag	04.04.	06:00	Osternachtsgottesdienst Pfarrerin Eva-Maria Loggen und Team	K
		11:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Northe	K
Ostermontag	05.04.	10:30	kein Gottesdienst in der Kirche, ab 10.30 sind Familien eingeladen zum Stationenweg (s. S. 12 und 13)	K
Sonntag, Quasimodogeniti	11.04.	11:00	Gottesdienst, Prädikantin Frau Andreas-Sillus	K
Sonntag, Misericordias Domini	18.04.	11:00	Gottesdienst, Prädikantin Frau Schuch-Wanke	K
Sonntag, Jubilate	25.04.	11:00	Familiengottesdienst/ Kinderbibelwochenende Abschlussgottesdienst mit Gemeindepädagogin Stella Rascher und Pfarrerin Beatrice Northe	KG

Gruppen, Veranstaltungen im April 2021

Kein Hinweis auf Veranstaltungen

in der BRÜCKE.

Bitte informieren Sie sich anhand der kirchlichen Schaukästen und im Internet

unter

https://www.ev-gemeindenetz-nb.de/alsbach/

Kollektenplan

01.04.	Grün-donnerstag	*(Kollekte wird noch festgelegt)*
02.04.	Karfreitag	Für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel
04.04.	Ostersonntag	Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
05.04.	Ostermontag	Unsere Gemeinde: Kindergottesdienst
11.04.	Quasimodo-geniti	Unsere Gemeinde: Allgemeine soziale und dia-konische Arbeit
18.04.	Misericordias Domini	Mit Bezug auf Wormser Reformationsjubiläum
25.04.	Jubilate	Unsere Gemeinde: Erhaltung und Ausstattung der Kirche

POSITION

Deutschland muss ein kinderfreundliches Land werden, in dem jedes Kind nicht zuerst etwas leisten muss, sondern einfach sein darf.

Heinrich Bedford-Strohm

Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Vorsitzender des Rates der EKD

EKD-Ratsvorsitzender: „Wohlergehen von Kindern auch in der Pandemie existenzrelevant“

Bedford-Strohm wirbt für ein kinderfreundlicheres Deutschland nach dem Lockdown.

Den vollen Artikel finden Sie unter

https://www.ekd.de/ekd-ratsvorsitzender-wohlergehen-von-kindern-auch-in-der-63044.htm

Kontakte

Gemeindebüro
Cornelia Meyer
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 062 57 33 14
Fax: 062 57 68 19 3

www.ev-gemeindenetz-nb.de/alsbach/

Öffnungszeiten:

Di. u. Do. 14:00 - 17:30
Fr. 10:00 - 13:00

Gemeindehaus
Bickenbacher Str. 27a
Tel.: 06257 69623

Pfarrerin Eva-Maria Loggen
Tel.: 06257 969181
Eva-Maria.Loggen@ekhn.de

Pfarrerin Beatrice Northe
Tel.: 06251 1039680
northebeatrice@aol.com

Gemeindepädagogin Stella Rascher
stella.rascher@ekhn.de

Vors. des Kirchenvorstands Dr. Michael Arlt
Tel.: 06257 9189312

Spendenkonto
Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG.

IBAN:
DE46 5086 1501 0300 1093 63
BIC: GENODE51ABH

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10
kita-arche-noah.alsbach@ekhn.de

Diakoniestation Nördliche Bergstraße

Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 9980890
info@diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/Bergstraße

Redaktion und Layout

Eberhard Reiniger,
(V.i.S.d.P. für die Printausgabe)
Lutz-Michael Petereit,
Dr. Peter Spengler

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
Mai 2021
ist der **8. April 2021**

Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke@ev-kirche-alsbach.de